

andere vor den angegriffenen Forscher. Brückner nannte W's Werk das beste polnische Buch des Jahres 1937.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Entscheidung des Veit Stoß-Streites zugunsten des deutschen Standpunktes auch die Liquidierung des Copernicus-Streites beschleunigen hilft.

## Sieben unumstrittene Thesen zur Volkszugehörigkeit des Copernicus.

1. Seine Umgangs- und Muttersprache war deutsch. Er hat zahlreiche Aufzeichnungen in deutscher, dagegen kein einziges Wort in polnischer Sprache hinterlassen \*).

2. Seine Eltern gehörten dem Patriziat der damals zu vier Fünfteln deutschen Stadt Thorn an. Seine Vorfahren trugen durchweg deutsche Namen. Die polnische Behauptung, eine Großmutter C's habe Modlibog geheißt, stützt sich auf eine erst 200 Jahre nach dem Tode des Astronomen in Thorn aufgezeichnete Überlieferung von einer „Catharina Rüdiger gente Modlibog“. Johannes Paprik hat in seiner schon einmal erwähnten Nachfahrtafel des Lukas Wakenrode die einseitig deutsche Herkunft des C. überzeugend dargestellt.

3. In Bologna traten C. und sein Bruder Andreas in die „Natio Germanorum“ ein, in der vorher auch schon sein Onkel Lukas Wakenrode gewesen war und die satzungsgemäß nur Mitglieder deutscher Muttersprache aufnahm.

4. Er war sein ganzes Leben hindurch „der eifrigste preußische Patriot“, wie ihn der polnische Gelehrte Brückner nennt \*\*). Die Schlacht bei Tannenberg bedeutete für ihn das traurige Datum einer Niederlage Preußens.

5. Er brachte 40 Jahre seines Lebens in Ermland, meist in Frauenburg zu, wo er die Würde eines Domherrn bekleidete und nachweislich eine deutsche Haltung einnahm.

6. Seine wenigen Freunde gehörten ohne Ausnahme dem deutschen Volkstum an, z. B. Tiedemann Giese, Alexander Sculteti, Georg Joachim von Lauchen (Rhaeticus) u. a., seine Geliebte Anna Schilling nicht zu vergessen, die ihm eine treue Wirtschafterin und Lebenskameradin war.

7. Sein Bruder Andreas war ein grimmiger Gegner der Polen.

Was hat die polnische Propaganda diesen unerschütterlichen Tatsachen entgegenzusetzen? — Legenden, Oberflächlichkeiten und Selbsttäuschungen. Die „Beweisführungen“ des polnischen Gelehrten A. Birkenmajer, der den großen Astronomen aus nationalen Gründen — und sicher entgegen seinem eigenen besseren Wissen — für das Polentum retten wollte, sind wie ein Kartenhaus zusammengestürzt.

\*) Die polnischerseits aufgetischte Legende, Copp. habe in einen Kalender die Worte „Bok pomagay“ eingetragen, ist seit langem auch von poln. Gelehrten eindeutig widerlegt. Vergl. A. Brückner in „Wiadomości Literackie“ 1938, Nr. 11, S. 2. Adolf Nowaczyński wiederholt diesen alten Unsinn noch einmal, und zwar ausgerechnet in derselben Nr. der „W. L.“, in der Brückner ihn richtigstellt. Man vergleiche dazu auch das Buch Wasiutyński.

\*\*) Vergl. „Wiadomości Literackie“ 1938, Nr. 11, S. 3 „był najgorliwszym patriotą pruskim“.